# Massauer Bolfsfreund

Erfcheint an allen Wochentagen. - Bezugs-Dreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

# Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Rene Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Unding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Jeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefle Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Mr. 41.

Serborn, Mittwoch, ben 18. Februar 1914.

12. Jahrgang.

#### Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte.

Der Bund der Landwirte trat am Montag mit zwei großen Parallelversammlungen im Zirkus Busch und im Zirkus Schumann zu seiner diesjährigen Generalversammlung zusammen. Wie alljährlich, legte auch diesmal der Bundesvorstand der Tagung den Geschäftsbericht des letzen Jahres eingehende Mitteilungen aller Art über die Arbeit des Bundes bringt. Aus diesem Bericht sei hier derroorgehoden, daß von den Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses 150 dem Bunde der Landwirte angehören. Was die Bersammlungen stattgefunden, darunter 991 Wahlversammlungen, sur Vordrechtung und Durchsührung dieser Bersammlungen seien 142 Beamte und Redner tätig gewesen. Die Mitgliederbewegung habe den regelwähren Berlauf genommen; durch Tod habe der ammlungen seien 142 Beamte und Redner tätig gewesen. Die Mitglieberbewegung habe den regelmäßigen Berlauf genommen; durch Tod habe der Bund 1763 Mitglieder versoren. Der Beitrag sei um Zweidrittel des disherigen erhöht worden. Die Bertausstelle des Bundes mache gute Fortschritte. Die Abteitung sür Bersicherungswesen habe 6827 Anfragen erledigt. Bon der Abteilung für Buchführungswesen sei die Buchschrung von 753 kleineren und größeren Gütern hier aussesührt daw. tontrolliert worden. Der Gesamtumsas der Abteilung sür Maschinenwesen beträgt 1 400 000 M. Die Abteilung sür Maschinenwesen beträgt 1 400 000 M. Die Abteilung sur Bermittsung von Dünge- und Futtermitteln dabe im Jahre 1913 Waren im Werte von 13 300 906 Mermittelt. Dem Revisionsverbande des Lundes der Landwitte dätten am 1. Januar 1914 insgesamt 386 Genossen lausen angehört. Der Umsah der Genossenschaftlichen Lausen.

Irtus Busch und im Zirfus Schumann über 6000 Landwirte aus allen Teilen des Reiches zur Generalversammbis dingesunden. Beide Räume waren von der Arena dis dingesunden. Beide Räume waren von der Arena dis dinauf zur äußersten Galerie überfüllt. In der Hauptversammlung im Jirtus Busch demertte man u. a. die beiden Bundesvorsigenden Frhr. von Wangenheim-Kl.-Spiegel und Dr. Röside-Görsdors, serner den Bundesdirektor Landtagsabgeordneten Dr. Hahn, Kammerstagsabgeordneten Dr. Oertel-Berlin und zahlreiche Führer Provinze und Lokalorganisationen.

der Provinze und Lokalorganisationen.
Der Borsigende Dr. A öside eröffnete die Hauptverssammlung mit einer Ansprache, in der er einen Reberblick über das verstoffene Jahr eine Insolge der guten Ernte habe der Handel weiter eine gewaltige Steigerung ersahren. Bedenklich habe es aber auf dem Geidmartte ausgesehen, da die daren Mittel vielsach schwer zu heichaffen gewesen seine. Das teure Geld bei schwer zu heichaffen gewesen seinen. vielfach ichwer zu beschaffen gewesen seien. Das teure Belb den, bie Schuld ber Brogbanten ren verursacht worden, die ein größeres Interesse an dem Auslande als an Unserten im Insand gehabt hätten. Die Preise in unseren im Insand gehabt hatten. Die preise in unserer Landwirtichaft gingen zurück sowohl für Getreide wie für Bieh. Der Liberalismus schreie sosort, wenn die Breise steigen. Aber er schweige, wenn sie sinten. Deutschweige steigen. Aber er schweige, wenn se linglisch tresse bie Rabere sich einem Tiesstand, aber das Unglisch tresse Candwirticaft nicht allein. Es treffe gang Deutichbefferungen in den Sandelsvertragen notig find, fo icheine es boch, als ob man fich nicht rechtzeitig ruften wollte. Dann fuhr Dr. Röfide wörtlich fort:

licht Dr. Rösicke wörtlich sort:

316 habe nur die eine Ertlärung, daß die Reichsregierung über die Index in der Beichstage fo entseht ist, daß sie von wei sie sich stag kein Heichstag kein Heichstag kein heil für unser Wirtschaftsleben erhosst, und wei sie sich schuldig sühlt an diesen Reichstag.

31 der Mitteilung des Bundespräsidenten, daß auch der wette schumann polizeilich geschlossen werden mußte, erweckte lebhasten Weifelt

wedte lebhaften Beifall.

Bur Berteilung mar inzwischen folgende

Refolution

gelangt: Die neuere innerpolitische Entwicklung in Deutschland muß den nationaler Randwirte als große Bereinigung monarchisch gesinnter Gebieten Ranner mit schweren Besorgnissen erfüllen. Auf allen nationaler Landwirte als große Bereinigung merfüllen. Auf allen Gebieten Männer mit schweren Besorgnissen erfüllen. Auf allen Gebieten Männer mit schweren Besorgnissen erfüllen. Auf allen Gebieten Ber Gesetzebung des Reiches bemerten wir eine immer wird gesterestende Rückschahme auf die Stimmungen, die Wänsiche und Interessen der Demofratie, die in mititarischen, steuerlächen, Borgänge in Jahren und ihre Behandlung, die Berluche, die Rommandoorwalt des Kaisers und der Bundessürsten abzugrenzen Beiches auf die Steuerpolitif der Einzelstaaten, sind die Mertzeichen der neuerdings eingetretenen demofratischen Entwicklung. Der Bund der Deuerdings eingetretenen demofratischen Entwicklung. Der Bund der Deuerdings eingetretenen demofratischen Entwicklung. Der Bund der Deuerdings eingetretenen demofratischen Entwicklung. der neuerdings eingetreienen demotratischen Entwicklung. Der Bund der neuerdings eingetreienen demotratischen Entwicklung. Der Bund des landwirte spricht demgegenüber seine seite Entschlossent aus, gleich under Det Bunden eine Stein der den des gesante Bott unheilvollen Entwicklung mit aller Krast und Entschledenheit Rachdem der Generaldirektor des Bundes, Dr. den Geschäftsbericht erstatte hatte, ergriff des Bort der preußische Landtagsabgeordnete,

bas Bort der preußische Landtagsabgeordnete,

Rammerherr von Oldenburg-Januichau, du längeren politischen Aussührungen. Zunächst bedauerte er, bah man bei ber letten Wehrvorlage das Eisen nicht beichmieben bei ber letten Wehrvorlage das Eisen nicht geichmiebet habe, folange es warm war; benn diese Bor-lage sei die beste Antwort gewesen auf die Marotto-biren. De beste Antwort gewesen auf die Marottobeffert habe, icheine fich troftdem die politische Situation noch immer nicht geklärt zu haben. Rußland sei uns gewiß nicht freundlich gesinnt. Es habe uns schlecht gelohnt, daß der Kaiser sich des Jaren annahm, als dessen were vor Mutden lagen. Aber in der Politik gebe es nun einmal keine Dankbarkeit — ein gesunder Egoismus sei das einzig Richtige. Was die Politik zwischen den Parteien anbelange, so seien diese heillos zersplittert. Der Reichstanzler ferner habe sich über den wach sen den Partikularismus beklagt; wenn er diese Erscheinung nicht in dem gegenwärtigen Reichstage bekämpsen könne, so möge er sich doch einen anderen Reichstag besorgen. Aber dieser Partikularismus sei gesund, und man könne ihn (den Redner) ruhig "Saupreuße" nennen. Dann apostrophierte Oldenburg die Bayern, indem er meinte, wenn man an den Fundamenten Preußens sollte meinte, wenn man an ben Fundamenten Breugens follte rutteln wollen, fo follten fie bertommen und ben Breugen Lourage machen.

Rach Diefer Rebe verlaffen Sunderte von Buhörern ben Birtus; benn ihr Intereffe icheint erichopft.

Dann sprachen noch der baprische Abg. Prieger und der Bürttemberger Schmid Schödingen, die sich beide übereinstimmend gegen den Partifularismus wenden und den Reichsgedanten feiern, wenn sie auch die Eigenart der Stämme gewahrt wissen wollen.
Die oben mitgeteilte Resolution gelangte hierauf einstimmis zur Unnehme

ftimmig zur Unnahme.

In der im Birtus Schumann eröffnete Frhr. von Wangenheim bie Bersammlung. Er warf einen Rüdblick auf die tatastrophalen Ereignisse der letten Zeit, die deutschen Bauern und Landwirten schweren Schaden zugefügt hätten. Dann fonstatierte er ein sangsames, aber stetiges Sinten der Bieh- und einen starten Rückgang der Kartosselpeie, der den Andau überhaupt nicht mehr lohne. Die innere Politif streiste der Redner mit scharfen Seitenhieden gegen die äußerste Linte in Reichs- und

Der zweite Redner, Reichstagsabgeordneter Dr. Dertel, unterzog die Lösung der Inselfrage und die Behandlung der deutschen Militärmission in Konstantinopel einer scharfen Kritik. Sehr schlecht kam in seinen weiteren Aussührungen die projektierte Arbeitslosenverssich erung weg, die von ihm als eine Prämie für die Faulheit bezeichnet wurde.

#### Deutidies Reich.

Reichstags-Ersahwahl. Bei der am Sonnabend erfolgten Reichstags-Stichwahl im 7. badischen Wahlfreise
erhielten bei 27 378 Wahlberechtigten Professor Dr. Wirth-Freidurg (3tr.) 13 137 und Stadtrat Kölsch-Karlsruhe
(Natl.) 13 050 Stimmen. Wirth ist somit gewählt. — Im
ersten Bahlgang waren auf Dr. Wirth 12 229, auf Stadtrat Kölsch, den bisherigen Bettreter des Kreises, 9616 und
auf den sozialdemofratischen Kandidaten 3032 Stimmen
entsallen. Besanntlich war das Mandat des Abg. Kölsch
pon der Bahlprüfungskommission des Keichstages für unentfallen. Befanntlich war das Mandat des Abg. Rolich von der Bablprufungstommiffion des Reichstages für ungültig erklärt worden, worauf Kölich, ohne erst die Enticheidung des Plenums abzuwarten, sein Mandat niedertegte. Er hatte bei der Hauptwahl 1912 über den Zentrumskandidaten mit einer Mehrheit von nur 8 Stimmen

geflegt. Die Regierung und die Verlängerung der handelsverfrage. Bie befannt, geben die bis jest beftebenben Sandelsvertrage Deutschlands mit anderen Staaten faft famtlich ihrem Ende entgegen. Die Regierung hat, wie bie "R. Br. R." erfahrt, bereits ben Bertretern ber be-teiligten Staaten mitgeteilt, daß fie nicht abgeneigt fei, bie bestehenden Bertrage unverandert gu verlangern. Der Brund biefer Stellungnahme ber Regierung ift barin gu suchen, daß eine Lösung der laufenden Berträge die durch-greisende Erneuerung des Zolltaris schon mahrend der jetigen Legislaturperiode notwendig machen würde. Die derzeitige Zusammensetzung des Reichstages ist nach Unficht ber Regierung nicht geeignet, die Borlage zum Zoll-tarif schon jett einzubringen. Nach auswärtigen Wel-dungen scheint in Desterreich-Ungarn und Ruftland jedoch wenig Reigung vorhanden zu sein, das bestehende Bertragsverhältnis noch zu verlängern. Es liegt sogar eine vorzeitige Beendigung nicht auherhalb des Bereiches der Möglichfeit.

3wei Rundgebungen in der Gewertichaftsfrage. In Sachen der driftlichen Gewertichaften veröffentlichen die Bijchofe der niederrheinischen Rirchen. proving eine gemeinfame Rundgebung, in der fie ertfaren, daß die soziale Frage in erster Linie eine sittliche und religiöse sei, weshalb auch rein wirtschaftliche Angelegen-heiten der tirchlichen Autorität unterstehen mußten. Wo alfo die tatholifden Arbeiter-Jacovereine (ber "Berliner" Richtung) mit einem gum Schutze ber wirtschaftlichen Intereffen genügenden Erfolg eingeführt feien oder friedlich eingeführt werden könnten, ware es in keiner Weise zu billigen, daß katholische Arbeiter sich interkonfessionellen Gewertschaften anschlössen. Die Entscheidung darüber, ob eine Organisation sich in Widerspruch sehe mit dem Sittengefet ber Rirche, habe die romifche Rurie vorbehalten. Die lange Rundgebung ichließt mit ber Dahnung gur Beob. achtung ber Grundfage ber Rirche und gum treuen Geft-halten an den Beifungen bes Diogefanbifchofs.

#### Deutider Reichstag.

215. Sigung. § Berlin, 16. Februar 1914.

Die Beratung des Justizetats wurde heute von dem Abg. Dr. Cohn (Soz.) als ersten Redner eingeleitet, der nicht gerade Neues vordrachte. Er klagte über den sortbauernden Ausschluß der Arbeiter vom Schöffen und Geschworenenamt. Bekanntlich hatte sich aber auch der Staatssekretär vor längerer Zeit schon sür die Hernziehung der Arbeiter zu diesen öffentlicherechtlichen Funktionen ausgesprochen. Dann sorderte Dr. Cohn auch wieder die völlige Abschaffung der Konkurrenzklausel und verbreitete sich über die Strafrechtskesorm, der er die Tendenz einer fich über die Strafrechtsreform, der er die Tendeng einer meiteren politifden Befdranfung ber Arbeiter unterlegte. Der Redner tlagte dann über die lange Dauer unserer Prozesse, über die ungünstige Lage unserer Nechtsanwaltsgehilsen und sorderte die reichzgesessliche Regeslung des Irrenwesens. Herauf tam der Nationalliberale Dr. Schiffer zu Worte. Die Redewar eine Apologie für den deutschen Richterstand gegen die sozialdemokratischen Angrisse. Mit Recht warf er die Frage aus, wie denn gewählte Nichter objektiver sein könnten, da sie doch unmittelbar aus den Barteien hervorgingen. Auch darin darf man ihm beipflichten, daß der Richter unter dem Zwange des Gesehes handle, und daß daher die vorkommenden Fehlsprüche meist nicht dem Richter, sondern dem Gestselbst zur Last sallen. Alls unmittelbare Folge dieser Anschauung ergibt sich der Wunsch auf baldige Reform der Strafgesetzung. Der Rebner flagte bann über die lange Dauer unferer

#### Prenfifder Landing.

Mbgeordnetenhaus.

von Dallwit mit energischen Worten zurückwies. Die Rede des Dänen Kloppenborg, der besonders gegen Dr. Schifferer (natl.) polemisierte, machte nur wenig Eindruck, zumal er sein Antlagematerial aus einer weit zurückliegenden Zeit nahm. Der Abgeordnete Graf von Reventlow (tons.) und der Freikonservative von Bonin. Stormarn traten demgegenüber sür eine stetigere und energischere Politik in der Rordmark ein, womit die Dänendebatte ihr Ende sand. Das Haus stürzte sich im Anschluß an einen Antrag auf Abänderung der Aussührungsanweisungen zum Gesetze über die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren noch in eine Erörterung sinanztechnischer Fragen, die es noch ungesähr zwei Stunden zusammenhielt.

#### Musland.

Das deutsch-frangöfifche Bagdad-Abtommen

fertiggestellt.
Der Entwurf zu ber deutsch-französischen Abmachung über türkische Eisenbahn- und Finanzfragen ist Montag mittag im Berliner Auswärtigen Umt von den beiderseitigen Unterhändlern paraphiert worden. Der Entwurf hat die Form eines Abkommens zwischen der Deutschen Bank die gelickreitig die Anstolische und Bankahnen. Bant, die gleichzeitig die Anatolische und Bagdadbahn-Befellschaft vertritt, und ber Raiserlich Ottomanischen Bant, bie gleichzeitig für die Sprijche Gifenbahngejellichaft und bie ju gründende Eifenbahngefellichaft für bas Schwarze-Reer-Beden handelt. Die beutsche und die frangofische Regierung beabsichtigen nach endgültiger Prüfung des Abkommens von dessen Inhalt durch einen Rotenwechsel offiziell Att zu nehmen. Boraussetzung für das Intrastreten der Abmachungen ist die Einigung der beiden Partelen mit ber turfijden Regierung über die gurgeit noch ichwebenben Fragen.

#### Aleine politische Nachrichten.

Begüglich ber Krantenversicherung foll, bem "Tag" gufolge, ein weiterer Erlaß bes Sanbelsminifteriums, ber bie Forberung ber Bildung von Landtrantentaffen gum Biele hat, im Borbereitung

3m baprifchen Abgeordnetenhaufe erflarte ber Minifter bes Im bayrischen Abgeordnetenhause erflärte der Binister des Innern am Sonnabend auf die Frage des Abgeordneten Segis über den militärischen Wassengebrauch, daß eine Kenderung der betressenden bayrischen Bestimmungen nicht deab-sichtigt sei; von geplanten Berdandlungen der bundesstaatlichen Kriegsminister sei ihm nichts besannt. Den Militärbehörden des Reichslandes wurde nach einer Meldung der "Aat-Ig." aus Strasburg die Mitteilung gemacht, daß die elsässische Aussellichtschaft den vom Oktober dieses

Jahres ab in außetessässische Regimenter eingestellt werden sollen. Bie König in mutter Marguerita von Italien war vor einigen Tagen an Insuenza bedentlich ertrantt, besindet sich aber nach den lezten Rachrichten auf dem Wege der Besserung; sie steht

nach den legten Ragrichten auf dem Wege der Besterung; sie siede im 61. Lebensjahre.

Auf erneute Aufforderung seitens des Königs von Schweden versprach der Landeshauptmann Hammarstjöld, die Bildung eines neuen Ministeriums zu versuchen.

Hürst Wilhelm L. von Albanien tras am Sonntag, von Wien kommend, wieder in Berlin ein.

Essa Pascha, einer der bisherigen Leiter der provisorischen Reglerung von Albanien, tras auf seiner Reise nach Berlin am

Connabend in Rom ein und wurde vom Ronig Biftor Emanuel in Aubieng empfangen.

In Rumanten fanden am Sonntag die Bahlen für die Kammer in der ersten Bahlertlaffe ftatt; gewählt find 56 Liberale, 5 Konservative und 5 Demotraten; 13 Stichwahlen haben stattgu-

Bie ber "Boff. Big." aus Bufareft gemelbet wird, hat ber griechtiche Kronprinz Georg während seines Aufenthalis in ber rumänischen Hauptstadt um die Hand der Prinzessin Elisabeth, ber ältesten Tochter des rumänischen Kronprinzenpaares, angehalten; die Berlodung soll ofsiziell im April bekanntgegeben werden. Im japanischen Oberhause gab der Marineminister in Beantwortung von Interpeliationen über die Bestech ung stätle in der Marine zu, daß bereits genug besaftende Tassachen zutage gesorder worden sein, um die lederweizung der Angelegenheit an ein Kriegegericht wörte au nunden. — Einstwelsen wurden fünt

an ein Kriegsgericht nötig zu muchen. — Einstwellen wurden funf Geeoffiziere, unter ihnen ein Konteradmiral, von dem Marine-departement in Saft genommen, dis das Kriegsgericht in Sachen

der Bestechungsangelegenheit zusammengetreten ist. In Totio starb am Montag Bicomte Aoti, der frühere Minister des Auswärtigen.

Miniter des Auswartigen.
Rach einer Meldung des "New York Herald" aus Kap Haitlen schiegen die Revolutionäre die Regierungstruppen in der Rähe von Gonaives mit schweren Bertusten zurück. Die Regierung von Haiti verhängte über den von den Unhängern Theodores besetzten Hap Hap Haitlen die Blockade.

Das deutsche Geschwader ist, begleitet von einer brasisanischen Division, am Sonntag unter dem Salut der Festungsgeschütze in die Bai von Rio de Janeiro eingelausen.

#### Mus Groß-Berlin.

Sermann Riffen +. Der Brafident ber Benoffenichaft Deutscher Buhnenangeboriger hermann Riffen ift nach langer Krantheit Sonntag abend 61/2 Uhr in seiner Bohnung zu Schöneberg gestorben. Mit hermann Riffen ist nicht nur ein vortrefflicher Schauspieler, sondern auch der streitbarste Mann im sozialen Kampse, den die Bühnengenoffenschaft führt, verschieden. Riffen mar am 17. Juli 1857 gu Daffom in Medlenburg geboren. Er ftubierte gunachft 11/2 Jahre Jura, bevor er fich ber Bubne gumandte, auf der er fich bald eine geachtete Stellung errang. Be-fannt find feine Kämpfe für eine foziale Besserstellung seiner Berussgenossen, für die er seine gange Persönlichteit

Der Leibfuficher Kaifer Wilhelms I., Johann 3 ader, der den greisen Kaifer auch gelegentlich der Attentate Hödels und Robilings fuhr, beging am Sonnlag die Feier seines 50jährigen Dienstigubilaums. Iwar tert er zurzeit nicht mehr ben Rutschbod, sondern man bat ihm die Aufficht über ein Krongebaube am Luisenplat in Charlottenburg übertragen, aber er fühlt sich boch noch ganz und gar als Leibfutscher und ist noch jo rüstig, daß er seine Laufbahn gern noch einmal son vorn beginnen würde. Ueber den Wert seines Jubisäums und der Dienstsubilaen überhaupt scheint der alte Beibfuticher bes ichlicht ehrmurdigen Monarchen eine burchaus richtige Auffassung zu haben, denn er äußerte einem Pressevertreter gegenüber seine Berwunderung, daß man seiner in der Dessentlichkeit überhaupt gedacht hat:
"Ich habe doch nur meine Psilicht und Schuldigkeit getan, und die Zeit ist von alleine gegangen!" — Der alte Herr gammt eben noch aus ber guten alten Beit, wo bas Geftefelern noch nicht fo Mobe war.

Unläglich ihres 75 jährigen Gefchaffsjubilaums ftiftele die Firma Rudolph Herhog ein Rapital von 100 000 M, aus dessen Zinsen Angestellten in geeigneten Fällen Unterstützungen gewährt werden sollen. Ferner aberwies ber Firmeninhaber, herr Rudolph herhog, der Deutschen Gesellschaft für Raufmanns-Erholungsheim eine namhafte Summe. Dem langjährigen Brofuristen ber Firma, herrn hartenstein, wurde ber Kronenorden 3. Klaffe verliehen. Der Firma selbst wurden von Behörden, Brivaten und ihren Angestellten gabireiche Ehrungen guteil. Der Charlottenburger Areditverein ift in Ronfurs geraten. Die Baffiven werden auf 11/4 Millionen Mart begiffert. Die Leibtragenden find natürlich wieder fleinere

und mittlere Sparer. Das Unglud foll auf zu große Rreditgemahrung gurudguführen fein.

Rach dem Genug von Seemuidjeln erfrantt ift bie Battin Des Raufmanns DR. aus Der Meier-Otto-Strage. Bald nach bem Effen machte fich bei ber Frau ein ftarter. Judreiz auf dem ganzen Körper bemertbar, bis plöglich die Glieder an Beweglichkeit verloren und fteif wurden. Als der Arzt eintraf, hatte die Krante bereits das Bewuftfein verloren. Dem Eingreifen des Arztes gelang es jedoch, die Frau zu retten.

Der Derein gegen den Migbrauch geiftiger Getraute eröffnete am Sonntag au Botsbam eine Mus-ftellung in der Turnhalle in der Rurfürstenftrage. Oberprafident von der Schulenburg hielt die Eröffnungs-ansprache, in der er erwähnte, daß der Raiser wiederholt gur Mäßigfeit im Genuß altoholischer Getrante ausgefordert habe.

Brandftiftung im religiofen Wahnfinn. In ber Wohnung ber als geiftesichwach befannten Cheleute Julius in ber Raftenburger Strafe fpielte fich in der Racht gum Sonntag ein aufregender Borgang ab. Das Ebepaar zeigte ichon miederholt Spuren von religiofem Bahnfinn. Die Bewohner bes Saufes hatten bewahnsinn. Die Bewohner des Hauses hatten bereits die Hilfe der Revierpolizet in Anspruch genommen, doch wurde das Chepaar vorläusig auf freiem Fuß belassen. In der Racht zum Sonntag erlitt Frau Julius wieder einen Wahnsinnsansall. Sie stand gegen 3 Uhr nachts heimlich auf und begoß das Bett ihres Mannes mit Petroleum, um es dann anzugünden. Der Mann erwachte indessen noch rechtzeltig und ichlug garm, tonnte aber nicht verhindern, daß fich bas Feuer ausbrettete. Sausbewohner alarmier-ten die Feuerwehr, die den Brand lofchte. Die Cheleute murben der Berenanftalt Bergberge gugeführt.

#### Tagesneuigkeiten.

Eine fulffliche Titelfrage. Das Berliner tonigliche Brovingial-Schultollegium hat verfügt, daß Lehrerinnen, Die die Oberlehrerinnenprujung bestanden haben, fich gudie die Oberlehrerinnenprüjung bestanden haben, sich zunächst nur als "geprüste Oberlehrerin" bezeichnen dursen.
Den Titel "Oberlehrerin" zu sühren, sind sie nach dieser Berfügung erst berechtigt, wenn sie eine Oberlehrerinstelle bekleiden. Daraus ergibt sich also, daß die "geprüste Oberlehrerin" in der Praris weniger bedeutet als die schlichte "Oberlehrerin". Im gewöhnlichen Sprachgebrauch gilt aber doch das "geprüst sein" als besondere Emp-schlung; freilich macht man davon nicht gerade in den ge-habenten Stellungen gern Gebrauch. Borgussichtlich hobenften Stellungen gern Gebrauch. Boraussichtlich werden auch die "gepruften Oberlehrerinnen" etwa auf Reisen diese neue Standesbezeichnung in der Regel nicht in die Fremdenbucher eintragen.

Bon der Rationalflugipende. Begen Erichöpfung ihrer Mittel fah fich diefer Tage bas Kuratorium ber Rationalflugipende genötigt, bie für 1914 in Musficht genommenen Bramien für Stadte- und Rentenfluge gurud. gugieben. Ungefichts ber über diefe Dagnahme in Flieger. freisen entstandenen unangenehmen Ueberraichung bat fich die National-Flugspende jedoch jest entschlossen, einen Mittelweg einzuschlagen. Es wird nämlich unter Kürzung der für andere Zwecke sestgesetzten Mittel ein neues Preisausschreiben mit der Maßgabe erlassen, daß: a) die Einzelpreise sich um 50 Prozent ermößigen, daß: a) die Kenten unverändert bleiben, c) die Gesamtjumme der Preise auf 150 000 M sestgesetzt wird, d) die Ausslodung mit Berausauhung der parermöhnten Gesamtjumme inöteitens aber gabung ber vorermahnten Gefamtfumme, fpateftens aber - und zwar auch bezüglich ber Bahlung ber Renten am 30. Juni 1914 erlifcht.

Schwerer Autounfall des Direttors Wolf-Budau. Mit feinem Rraftwagen verungludte am Sonntag der Direttor Mag Bolf von der befannten Maidinenfabrit Bolf in Budau. Infolge des ichlüpfrigen Bodens rutichte

ber Bagen ab und fuhr mit bem rechten Borderrad gegen einen Baum, mobei die pordere Uchje brach. Das Muto fturgte in ben brei Deter tiefen Chauffeegraben binab und überichlug fich, wobei Direttor Bolf unter den Bagen zu liegen fam und ichwer verlett wurde. Der Chauffeur, der neben ihm faß, murde leichter verlett

Muffermord im Wahnfinn. In Böhmisch-Leipa tötete ber Steuerofitzial Rochstein in plöglich ausbrechendem Wahnsinn seine alte Mutter durch zwei Schüsse in herz und Lunge. Er verwehrte mit einer Browningpistose jedem den Eintritt in die Wohnung. Gendarme und Polizisten hleben mit Beilen die Türen und Fenster ein, und die Feuerwehr richtete einen starten Basserstrah auf den Rosenden bem nur mit grafer Wibe die Rosen ertwunden Rafenden, bem nur mit großer Mube bie Baffe entwunden werden tonnte. Rochstein wurde in die Tobgelle des Rreis gerichtes gebracht.

Ein irefinniger Mrgt. In bem Stadthofpital 30 Lin freininger Arzt. In dem Stadtholpital Bu Lorient (Bretagne) wurden am Sonatag in einem det Sale die Kranken plöglich durch Revolverschüffe erschreckt, die Dr. Limbourg, der Erste Afsistent des Chesarztes, plößlich vom Bahnsinn befallen, abgab Lum Glück wurde niemand getrossen. Die Wärter legten dem Arzt die Zwangsjade an und führten den Unglücklichen in die Irrenabteilung.

Ein Ozeandampfer in Seenot. In Saure ift man fehr beunruhigt megen eines von bem Baffagierdampiet Riagara" erhaltenen Funtipruchs, welcher folgenden Bort laut hat: "Bei heitigem Sturm Steuerbord- und Badbordichraubenflügel verloren." Die Botichaft murbe, wie Die Mingabe Des Langen. und Breitengrades ergibt, con einem Angabe des Längen- und Breitengrades ergibt, von einem Buntte etwa 250 Kilometer nordwestlich von Brest gesandt. Die Compagnie Transatlantique als Eigentümerin des Dampsers "Riagara", der am 7. Februar für die Fahrt nach Reugort 137 Passagere aufnahm, wies ihren Dampser "Bordeaux" an, dem "Riagara" zu Hise zu eilen.

Reugort im Schneesturm. Seit Gonnabend herrscht in Reugort ein wütender Schneesturm. Der Berkeht ist lahmgelegt, die Droschsen und Automobile versagen ganzlich und brechen zusammen. Der Schnee liegt sushoch, es schneit aber noch immer weiter. Die Geschättspiertel sind

ichneit aber noch immer weiter. Die Gefchattsviertel find beinahe verodet. Durch Bujammenftofe ber elettrifcen Stragenbahnen murben gabireiche Menichen verlegt. Die Ungludsfälle find häufig, da die Motorführer durch den Schnee geblendet werden. Un mehreren Buntten ber Rufte find Dampfer gestrandet.

#### Mus dem Gerichtsjaal.

Pas Urteil im Magdeburger Schmiergelberprozeß. In dem Prozeß gegen die Firma Thurm & Beichte vor der zweiten Straftammer des Landgerichts Magdeburg wurden der Brüder Belchte zu je einem Monat Geschltrage werdenden Brüder Belchte zu je einem Monat Geschltrage, und 5000 & Geschltrage verurteilt, Ladebed erhielt 300 & Geschltrage, Frausen Kiltmann 200 & Geschltrage, oder für je 10 & Geschltrage einen Tag Gesängnis. Die Angeklagten wurden auch noch zur Tragung samtlicher Kosten verurteilt. — Ju dem bereits gemeideten Seibe mord des Marinewertmeisters Gerdes wird noch aus Kielderschltet: Beim Marinewertmeister Gerdes wird noch aus Kielderschltet: Beim Marinewertmeister Gerdes der des von Maler-Resson in Kiel war Donnerstag in seiner Wohnung eine Haussuchung vorgenommen worden. Gerdes war beschutzigt, von der Firms Thurm & Beschle seit dem Jahre 1907 Schmiergelder im Betmes von 5 bis 7½ Prozent von der Kaussumme angenommen seinen. Die Höhe der entstandenen "Provision" sollte sich aus mehr als 10 000 & belausen haben. ale 10 000 & belaufen haben.

#### Beidichtstalender.

Mittivoch, 18. Februar. 1546. Martin Luther, Refor mator, † Eisleben — 1563. Franz von Lothringen, herzog od Buife, †. - 1564. Michel Angelo, viellettiger ttalienticher Runftlef. † Rom. - 1784 (n. a. 1782) Ric Baganint, Geiger, \* Genua 1788. Maurice Quentin be Latour, frangofiicher Dater, St. Quentin. - 1803. 2. Gleim Dichter + Soft rhadt - 1898. Rud. Rögel, Sofprediger, \* Biretrum - 1857 Dag Rlingel. Bildhauer und Rabierer, \* Beipzig.

## Meber alles die Chre.

Roman von DR. R. Berrmann.

Rachbrud verboten.

Seftig gudte ber Baron gufammen, als er ben Ramen vernommen hatte, benn er erwedte in feiner Bruft alle Rlange, bie er längst begraben wähnte. Das Erschreden des Barons war so offentundig, daß ihn der Ingenient überrascht ansah, aber Ehrenftein hatte feine Gesichtszüge schon wieder in der Gewalt, erflärend bemerkte er: "Ich leibe an nervosem Kopffomerg, und diefen Angenblid hatte ich wieder einen Anfall, aber jest ift mir wohl." Dann hatte er fich verabichiebet und ben Safen aufgesucht, beffen Ufer er langfam abichritt, aber er sand teine Blutspur, boch bort gur linten, am Seenfer war es ihm, als ob er Fußspuren gesehen, die gerade auf den bobenlofen Sumpf zusührten. Er bog nach dem Sumpfe ein und untersuchte die Eindriide, in denen sich Wasser in dem mei melt hatte. Ob bas Fußipuren waren, tonnte er in dem wei-hen, icautelnben Boben nicht herausbetommen, im Be-genteil nutte er feben, fo ichnell wie möglich wieber auf fetes Land zu tommen, benn bei jedem Schritte, ben er machte, fant et tiefer ein.

Das Berfdwinden bes Arbeiters murbe nicht weiter beachtet, um fo mehr, als auch in ben nachften Tagen mehrere Arbeiter es vorgezogen batten, die fdiwere Arbeit aufgugeben, um leichtere gu fuchen.

Muf bem Landfige Barters ging bas Commerleben feinen Sang. Schon waren vier Bochen verfloffen, feit ber Baron bier weilte, und noch immer mußte er fich fagen, bag er feinem Biele, ben Golbfifd Allice eingufangen, noch recht weit entfernt mar. Das junge Dlabchen war offenbar ihm freund. licher gefinnt, als im Aufange, aber fie hatte bem Bafte ihrer er bann ein Alleinsein mit ihr suchte, wich fie ihm faft angftlich

Mun hatte es ber gufall gefügt, bah Baron von Ehren-ftein, als er burch ben Bart ichlenberte, bas junge Mabchen in Diefem antraf, ihr gur Seite befand fich ber große Renfund. lanber. Artig grußenb trat er auf Allice gu, bann waren beibe weiter gegangen nach ber bewalbeten Anhohe.

Muf dem Gange dorthin war dem jungen Mabchen eine Rose entfallen, die sie in der Sand trug, schnell hatten sich beibe gebildt, um sie aufguheben, boch der Buron war schnelter, er hob die Bunte auf, dabei hatten sich beibe Sande ge-

Sonell hatte ber Baron bie btole aufeine Lippen gezogen und fe bann bem jungen Dabden überreicht. Dit glangenben Mugen betrachtete er die errotende Alice, die ihren Blid vos feinem faszinierenden zu Boden folug, es war ihr angftlich ju Mute, benn fie fah bas Entideibende, vor bem fie in ben letten Bochen gebangt hatte, nabe gerildt. Gie fühlte für ben Baron feine Liebe, aber bennoch fehlte ihr ber Mut, ihn jest schnell zu verlassen. Still, gebeugten Kopses, hörte sie dem Baron zu, als er leidenschaftlich bewegt flüsterte: "Alice, darf ich es wagen, Sie so nennen, darf ich hoffen, Sie zu erringen?" und als das junge Mädchen, in dessen Brust die widerstrebendsten Gesühle todten, schwieg, suhr er seuriger sort: "Alice, ich liebe Sie. Ohne Sie kann ich nicht leben. Schon damals, als wir uns anscheinend so seindselige gegensiberftanben, haben Gie einen tiefen Ginbrud auf mich gemacht, mit Bewalt habe ich bann gegen meine mehr und mehr auffeimende Liebe gefampft. Es war vergebens. Ich frage nicht, ob Gie mich wieder lieben. Geben Gie mir nur ein Bort, bag ich hoffen barf, Ihnen nicht gleichgültig an fein, bann maden Sie mich jum Glüdlichsten aller Sterblichen."

Und als das junge Dadden, das vergeblich nach Borten fuchte, noch immer fcmieg, ba ergriff er beibe Banbe und benehte biefe mit beigen Riffen. Das gab Alice ihre Befonnenheit wieder, fie entzog ihre Bande dem Baron, dann ant-wortete fie mit ftodender Stimme: "berr Baron, Ihr Antrag tam mir so iberraschend, daß ich nicht gleich eine Antwort darauf erteilen fann. Sie haben mich noch nicht gefragt, ob ich Liebe für Sie empfinde, und das war vielleicht gut so, denn ob das Gesiiht. das ich für Sie hege, Liebe ist, weiß ich nicht. Das tann ich Ihnen aber sagen, ganz gleichgültig sind Sie mir nicht, und ich werde versuchen, ob ich Sie lieben tann. Mehr tann ich Ihnen für den Angenblick nicht versurechen." (predjen."

"Dant, Du Beiggeliebte," rieffreudeftrahlenden Blides der Baron aus. "Dehr will ich für ben Angenblid auch gar nicht, benn ich bin ja überzeugt bavon, daß meine beife Liebe ju Dir, Du Gute, auch Deine reine Liebe erweden wird. Sabe nochmals Dant baffir." Aber als er wiedernin die Sande bes jungen Dabdens mit Ruffen bededen wollte, hatte diefes fich eilig abgewandt und war nach bem Saufe gugeeilt, ihr folgte der Sund, der mahrend ber gangen Beit feine Berrin fowohl als auch beren Begleiter erftaunt angefeben hatte.

Erinmphierenden Blides ichaute ber Baron ber Enteilenben nach. Er hatte gefiegt, ber Goldfifch war fein. Aber er mertte auch, bag er wirtlich bis über bie Ohren in Alice verliebt mar. Gie hatte ihm ben Gieg fehr leicht gemacht, bag ihre Eltern ihr Jawort geben wirden, wenn er um Alice auhielt, durfte er wohl annehmen. Sochbefriedigt begab er fich in bas Saus und ließ fich, nachdem er fich in einen Gefell-

ichaftsanzug geworfen, herrn Barter melben. Ingwischen hatte Alice ben Eltern Mitteilung von bem Untrage des Barons gemacht, Bahrend die Mutter den Lieb-ling frürmisch in die Urme ichloß, hatte der Bater etwas pon Erfundigungen einziehen über den Baron gesprochen,

aber er wurde von feiner Grau einfach überftimmt, bie "hohe Ehre" gang aus bem Gleichgewicht gebracht gu habe fichien, fo bag ber alte herr bann brummend geantwortet hatte: "Deinetwegen, macht, was 3hr wollt. 3ch beirate bes Baron nicht."

Aber der alte Berr hatte es fich doch feft vorgenommen feinen Borfat auszuführen. Er empfing den Baron in freundigftlicher Weife, als er um die Band Alices anhielt. Trot beffen bringender Bitte, die Berlobung bald befannt gu mothen, blieb er barauf befteben, bag dies erft in einem Bier teljahre geschehen solle, da er seinem Kinde erst vollständis Gelegenheit geben wollte, sich zu prüfen, ob es den Baroll wirklich liebe. Wenn das der Fall ware, so sollte ihm der Born als Schwiegersohn willtommen sein. Damit mußte fich ber Naron untreben aber ber Baron gufrieden geben. Barter hoffte, daß bann fein Erfundigungen eingegangen feien.

Noch am Nachmittage biefes Tages begab er fich auf febrer Jacht nach Chicago und auch ber Baron hatte bas galliche heim verlaffen, ba er noch nähere Borbereitungen tetfen wollte für diefen wichtigen Schritt. Ju Chicago trenuten fich beider Wege.

Die von Barter eingezogenen Erfunbigungen über bie B milie bes Barons ergaben die Richtigleit des von dem let teren Gesagten. Es war seinen Bermittlern sogar gelungen, eine Photographie seines guffünftigen Schwiegerschies, bei jest von Chicago aus sehr häufig Ladpville besuchte, auf gutreiben und mitzusenden, die die vollkommendste liebereim ftemmung mit ber in seinem Beste bestindt formen gegen ftimmung mit der in feinem Befige befindlichen zeigte, Rad dem sich also die Angaben des Barons in allen Butten bestätigt hatten, tounte der Milliardar Barter bernhigt ab warten, ob das Gefühl, das Alice für den Baron hegte, edt und wahre Liebe sei. Nur eines paste dem Aristofcaten der Alrbeit nicht, daß die Eltern feines Schwiegersohnes nicht von sich hören ließen. Mochte der Bater auch zehnmal ein tommandierender General sein, so waren doch die Millia tommandierender General fein, fo waren doch die Millio men, die Barter feiner Tochter mitgab, mindeftens ebenfo ple wert, wie der ablige Rame, den fie bafür eintaufchte. entichloffen, ichrieb Barter, ohne daß jemand eine Abnital bavon hatte, an den tommandierenden General Eggellens att von Chrenftein. Rach geraumer Beit erhielt er eine in pfi bindlichen Worten gehaltene Antwort, bag die Eltern beit Bliide bes Sohnes nicht im Wege fein wollten. 3m ubtigen fei biefer in feinen Entichliefungen ja an nichts mehr gebunden, da er fich felbständig gemacht habe. Bur Berlabud würde indes der jüngere Sohn die Familie des Generals ger treten. Bezüglich bes Termins murben nabere Mitteilungen erbeten. Rummehr war Barter volltommen beruhigt. Er tent niemand von diefem Briefe ber Eggelleng etwas mit. Dann Baron Chrenftein immer bringender bat, Die Bette bung bekannt zu geben und auch Alice nichts mehr bagen einzuwenden hatte, da setze Barter den Berlobungstag fet. Noch am gleichen Tage aber sandte er ein langes Kabeltele aramm an den General, in dem dessen Familie eingelades

#### Rede des Reichstagsabgeordneten Lic. Mumm am letzten Tage der Beratung des Reichsamis des Innern.

Berlin, ben 14. Februar 1914.

Meine herren, einzig an biefer Stelle wird gegenwärtig Gtat bes Kleinwohnungswesens gedacht. Aber auch wenn man bie Beschränfungen berücksichtigt, daß es sich ausschließlich Am Arbeiter und gering besolbete Beamte bes Reichs handelt, man fagen, daß die Biffer von 4 Millionen Mart, die Begenmartig ausgeworfen ift, dem Bedurfnis bei weitem nicht Smugt. Schon beute ift erfichtlich, bag alles basjenige, mas berburch für bas Kleinwohnungswesen im Rechnungsjahr 1914 ausgeworfen wird, bereits für die bringenft notwendigen Beburfniffe ber Baugenoffenschaften und für andere Falle fefigelegt ift. 3ch habe ein bezügliches Schreiben bes Reichsan den Baterlandischen Bauverein eingesehen. Gine Biffer von 4 Millionen ift geringer als basjenige, mas im Dergleich bagu Preugen tut, bas auf biefem Felbe wirtsamer Dorgebt als bas Deutsche Reich. Es ift zu berücksichtigen, bag bie Biffer ber in Betracht zu ziehenben Arbeiter und Beamten von Jahr zu Jahr machft. Diese Biffer ift als bis Daringend zu bezeichnen auch im Sinblid barauf, baß bie Rudgahlungen, Die für biefen Fonds unter Ginnahme Rap. 8 Tit. 16 in Frage tommen, ftetig machfen. Gie betrugen im Jahre 1913 1515 000 Mt., fie follen im Jahre 1914 bereits 1 655 000 Dit. betragen, machsen alfo ichon Begenwärtig um 140 000 Mt. jährlich und werben ichneller weiter machien, fobag es nur noch die größere Dalfte ift, in ber in Bahrheit Ausgaben bes Reiches fteden.

Geftatten Sie mir barum bie Bitte auszusprechen, baß bie uns aus ber Bohnungstommiffion ber befannten Absichten ber Reichsregierung auf Bilbung eines Burgichaftsfonds, eines Lelcreberefonds boch recht bald möchten gur Birflichteit Derben, bag, wenn es irgend möglich ift, noch in biesem Monat uns die entsprechende Borlage zugeben möchte, die bann burch zwedmäßigere Regelung eine weit größere Wirtfamteit bes Reichs' duf bem Gebiete bes Wohnungswesens möglich machen wird, als bies feither leiber ber Fall gewejen ift.

Geftatten Gie mir, ba ich vielleicht ber lette Rebner gu bem unendlich weitschichtigen Reichsamts bes Innern bin, mit einer allgemeinen Bemerfung zu ichließen. Wir hatten Bestern in ber Budgettommiffion Die Bitte bes Banreuther Rulturfreifes um Genehmigung einer Beihilfe jum Besuch ber Bapreuther Geftspiele, für die befanntlich die Jamilie Bagner uneigennütig bie größten Opfer gebracht hat. Es bie micht zu erreichen baß fich eine Debrheit auch nur für bie lleberweisung jur Renntnisnahme fanb. 3ch sebe ben Grund barin, bag bort eine hochgesteigerte Rulturpolitik geforbert wirb, wir bagegen noch so tief im Gröbsten steden, daß bier im Reichstag ein Wieberftand vorbanden ift, ber nicht gebrochen werben fann. Wenn wir aber in Beziehung auf die Rulturaufgaben des Reichs — und das sind die Aufgaben, bie uns in ben legten Tagen beschäftigt haben — noch fo weit gurud find, bann barf man an ben herrn Staatsfefretar bes Reichsschagamtes bie Bitte richten, bag biefe donds, die für die Rulturaufgaben bes Reichs von größter Bichtigfeit find ichnell fteigen möchten. (Bravo! bei ber Birtichaftlichen Bereinigung).

## Lokales und Provinzielles.

Stelle nochmals barauf aufmertfam, bag bie Stadtverordneten-Bahl Donnerstag, ben 19. b. Mis. von vormittag 10—1 Uhr ftatifindet. Die Wahler werden barauf aufmerkfam gemacht, ihre mo ihre Dahitarte mitzubringen, bie im Wahllofal vorzuzeigen ift.

Bablingsbertehrs mit bem Bericht bringt für jeben ber gerichtliche Geschäfte hat, Die Einrichtung ber Gerich tofoftenmarten. Gerichtstoften aller Art (auch Gelbstrafen), Die noch nicht burch Rechnung angefordert find, tonnen ohne Aufwendung von Borto und Zeit daburch beglichen werden, bag ber Babler bem'Bericht Roftenmarten zufendet. — Das nahere über die Art und die Gelegenheit ber Berwendung ift in allen Bertaufostellen ber Gerichtsfostenmarten zu erfahren. 3m Bezirt bes Umtsgerichts Derborn verfaufen Gerichtstoftenmarten bie Gerichtstaffe, ber Buchhändler und Stennassen und Gottfried Grimm in Stempelverteiler Carl Baumann und Gottfried Grimm in Drieborf. Beitere Berfaufsstellen werben nach Bedarf ein-

burbe. Richt in bem ftillen Babgville follte die Berlobung befeiert werben, sonbern in bem großen Palafte Barters, der im Millianden, sonbern in bem großen Raum einnahm. im Millionarsviertel Chicagos einen großen Raum einnahm. Setvalitige Burüftungen wurden zur Feier des Tages gemacht, der ein glänzender sein sollte. In der vornehmen nicht lange verborgen bleiben. Und da schon in Ladyville, des deutschen Sommersige, die meisten nach dem Auftauchen u. das es Barters gelungen sei, einen Schwiegerschn von Dieser Schwiegerschn des Belieben ubel sich zu faufen. Stiller Schwiegerschn von Dieser Schwiegerschn des Belieben ubel sich zu faufen. Stiller Schwiegerschn der Befräch. Seine Belanntschaft wurde ostentativ gesucht, und gelindig der Rlub, den Baron von Ehrenstein jest wieder resetlindig besuchte, ständig guten Besuch auf. Setvaltige Burtiftungen wurden gur Feier bes Tages ge-

geimähig besuchte, frandig guten Besuch auf.

Swar schuchte, frandig guten Besuch auf. Swar schuchten die alteren der Herren ob der Spielleidens ich des gliidlichen Brautigams bedenklich die Ropfe, abes ten füngeren suchten eine Ehre darin, mit dem Baron die Karsten zu franzen. Und dieser hatte merkwiltdiges Glück. Nicht, den aber dann gewann. O nein, er verspielte auch an Abenstellende Summen, die er nesolien einstellen. beutenbe Gummen, die er gelaffen einftedte.

Un bem Lage, ber als Berlobungstag von Barter fefigeint war, fehlte nur noch eine Woche. Eifrig hatte Barter in Beilung die Telegramme verfolgt, die die Antunft der lor, als er ein Telegramme nus Lew-York erhielt, das ihm imte fintente, der angefragte Tompfer aus Bremen wirde nach Bort fintentelegraphischen Meldung in zwei Tagen in New-Hort eintelegraphischen Meldung in zwei Tagen in New-

Fortfegung folgt.

Betlar. Bie uns ber Berr Reichstagsabgeorbnete Behrens mitteilt, batte er auf Beranlaffung von Arbeitern aus ber Bürgermeifterei Dobenfolms an Die Ronigl. Gifenbahn-Direttion Frantfurt a. M. Die Bitte gerichtet, einige Buge gunftiger zu legen. Daraufhin ift folgende Antwort eingegangen:

Ronigl. Gifenbahnbirettion Frantfurt (Main). 9. Febr. 1914. Bum gefälligen Schreiben vom 21. November 1913. In herrn Frang Behrens, Mitglieb bes Reichstages,

Dochmobigeboren in Effen-Ruhr. Die Brufung bes Untrages auf Beiterführung bes Ber-

fonenguges 3372 (Nieberwalgern ab 6.20, Dillenburg an 8.50. vormittags) an ben Montagen bis Reunfirchen (Reg.-Begirt Arnsberg) hat ergeben, bag bei Erfullung Diefes Buniches ben Arbeitern aus ben Gemeinden ber Burgermeifterei hobenfolms, Rreis Beglar, bie im Giegerland beichaftigt find, nicht gebient wird, weil hierburch nur ber jesige mehrftunbige Aufenthalt von Berborn nach Reunfirchen verlegt merben murbe.

Dagegen ift burch bie Prufung feftgeftellt, bag bie betreffenben Arbeiter, beren Arbeitsichicht auf ben Gruben um Meunfirchen (Begirf Urnsberg) erft um 2 Uhr nachmittags beginnt, ben Bufammenichlug ber Buge 3374 (Diebermalgern ab 9.26, Berborn an 11.27 vormittage) und 637 (Biegen-Begborf-Coln) Berborn ab 11.09, Reunfirchen an 12.13 mittags erfterben, bamit fie langer gu Saufe bleiben tonnen.

Durch Bereinbarung mit ben Nachbarverwaltungen ift es uns gelungen, vom 1. Mai 1914 ab biefen Bunfch ber Arbeiter nunmehr gu erfüllen. Bon biefem Tage ab mirb ber Bug 3374 um 11.17 vormittage in herborn abgelaffen. ber Bug 637 erft 11.20 vormittags, in Berborn angebracht und Die Arbeiter treffen bann 12.13 mittags in Reunfirchen (Begirf Arnsberg) ein und fonnen bequem ihre Arbeitsftätten erreichen.

Durch biefe Sahrplananberung wird bas gegenwartige 21's ftunbige Stillager fur bie betreffenben Arbeiter in Ber-

born ober Dillenburg befeitigt.

Bir haben weiter Anordnungen getroffen, bag bie Berfonenguge 637 und 636 gwifchen Reunfirchen und Berborn an ben Samftagen und Montagen jur Bewältigung bes Mrbeiterverfehrs ausreichend verftarft merben.

Wir ftellen Guer Sochwohlgeboren ergebenft anheim, bie Beteiligten biervon gefälligft in Renntnis fegen gu wollen.

2 Cimmerebach, 17. Rebr. Muf eine eigenartige Weife fand am Sonntag ber Landw. D. Rrug aus Lirfelb feinen Tob. Da unfer Ort eben Pfarrlos ift, verfieht ber herr Bfarrer Rrang aus Lirfelb bas Amt. Er murbe per Bagen abgeholt, unterwegs ging leiber ber Bagen entzwei, fobaft Pfarrer und Rubrmann berabfturgten. Der Beiftliche tam gludlicherweise mit bem Schreden bavon. Der Suhrer bes Bagens, Sandwirt Rrug, fturgte bagegen fo ungludlich, baß er balb barauf verftarb.

X Langenbach, 16. Febr. hier fand am Samstag abend eine febr gablreich besuchte Bersammlung zweds Grundung eines Burgervereins ftatt. Rach Eröffnung ber Berfammlung begrußte ber Lagerarbeiter Schug von bier bie Erichienenen besonbers auch ben herrn Benbarm, ber bie Berfammlung überwachte. Auffallend mar es ja natürlich, bag bie Behorbe einen Boligeibeamten gur Uebermachung fanbe. Dan icheint bier befonbers mertwürdige Unfichten über einen Bürgerverein ju begen, murbe boch auch bem Bolizeibiener verboten, die Berfammlung burch bie Ortsichelle befanntzumachen. Die Grundung bes Bereins fam guftanbe und zeichneten fich rund 50 Bürger in bie Mitglieberlifte ein.

Modheim a. d. Bieber, 16. Rebr. Geftern nachmittag wurde unfer neu ernannter Pfarrer Ohly, bisher in Breitenbach, burch Defan Lehr aus Glabenbach in fein Amt eingeführt. herr Pfarrer Ohly hat gleichzeitig bie Geschäfte eines Rreisschulinspettors über ben Begirt Robbeim übernommen.

\* Schlüchtern, 16. Febr. (Die erfte Fahrt burch ben Diftelrasentunnel.) Deutschlands zweitlangfter Gifenbahntunnel, ber Diftelrafentunnel, ift nach nabezu fechsjähriger Baugeit fomeit pollenbet, baft er beute mittag gum erftenmal in feiner gangen Lange burchfahren werben tonnte. Bu bem bedeutungsvollen Atte, ber einen Dartftein in ber Ents midelung bes Bertehre gwifchen Berlin und Gubbeutichland barftellt, batten fich auf Ginlabung ber Frantfurter Gifenbabnbirettion bie Bertreter ber guftanbigen Behorben, bie Lanbrate ber angrengenben Rreife und etwa 60 Gifenbahnbeamte aus bem Direttionsbezirt eingefunden. Die weiteren Arbeiten werben berart beschleunigt, bag bie Eröffnung bes Tunnels für ben allgemeinen Bertehr mit bem Beginn bes Sommerfahrplans am 1. Dai 1914 erfolgen tann.

Bad Somburg v. d. S., 16. Febr. Der einmutige Protest ber Burgerschaft gegen bie Erbauung ber neuen Infanterietafernen in bem Gelanbe gwifchen Bahnhof und Stadt hat nunmehr gur Folge gehabt, baß biefer Blan von ben maggebenben Beborben aufgegeben ift. Aller Borausficht erhalten bie umpfangreichen Gebaubegruppen ihren Blat nunmehr an ber Saalburgftraße.

Wildungen, 17. Febr. Die Bringbaufer Brude wurde por einigen Tagen gesprengt. Die Sprengung gelang mit 3 Schuß vollftanbig. Der fommanbierenbe General bes 11. Armeeforps, Generalleutnant von Plustow, war mit mehreren Stabsoffigieren jugegen.

Bochum, 16. Rebr. Bie ber "Berginappe" erffart, follen auch bie Schuler ber Bergichule wie bie Schuler tech. nifcher und Sanbelelebranftalten gur erleichterten einjabrigfreiwilligen Brufung jugelaffen werben. Rabere Beftimmungen follen bemnachft beraustommen.

Pofen, 17. Gebr. In ben auffehenerregenben Gittenfanbal werben immer mehr Berfonen, teils aus angefehenen Samilien, hineingezogen. Geftern murben wieber vier Perfonen megen Bergebens gegen ben Bar. 175 bes Strafgefenbuches verhaftet. Außerbem murbe eine auf ber Durchreife begriffenen Chaufvielerin megen Sittlichfeitsverbrechens in Saft genommen. Weitere Berhaftungen follen bevorfteben.

2Borms, 17. Febr. Großfeuer alarmierte geftern abend um 10 Uhr famtliche Wehren ber Stadt. Es brannte ber Dachstuhl ber Raferne bes 118. Infanterieregiments. Er murbe pollftanbig eingeafchert.

#### Gingefandt.

Far Artifel unter biefer Aubrit übernimmt ber Einfender bie Becuntvortung gur Auf-nahme gelangen Zuschriften, bie bem Meinungsanstanfch bienen, fachlich gebatten und in ber Form nicht verletjend find.

Langenaubach. In ber letten Rummer Ihres gefchatten Blattes berichteten Sie über ben hiefigen Raub. morbverfuch, bei dem ber Bermalter Berr Schulge ichwer verlett worben ift. Wenn man fich bie Sandlungsweife bes Taters vor Augen führt, fo wird man von Abichen und Born erfüllt. Die mit aller Ueberlegung ausgeführte Tat, ju beren genauen Bezeichnung unfer Bortichat ju arm ift, lagt erfennen, welchen Beiftestinbern wir bier Baftfreund. ichaft gewähren. Warum bulbet man biefe Rroaten, Die icon foviel Unbeil in ber biefigen Begend veranlagt haben und beschäftigt fie auf ben Berten? Barum treten nicht alle einflufreichen Danner auf und forbern gang entichieben, daß wir von biefer Landplage befreit werben. Wenn auslanbifche Arbeiter bier ihr Austommen finden, fo muß man pon ihnen verlangen, bag fie fich fo betragen, wie es fich für einen anftandigen Menichen geziemt. In Deutschland find taglich ungefahr 5-600 000 Arbeitelofe - ohne bie Arbeitslofen im Binter - auf ber Lanbftrage, alfo beinabe fo viel, wie unfer gefamtes ftebenbes beer ausmacht. Gollte es ba nicht möglich fein, mehr unfere beutschen Arbeiter gu berudfichtigen, als folche Landesplagen beranguziehen? In feiner Familie und Rantine burften fie mehr beherbergt werben. Und vor allen Dingen mußte bann bie Boligei ihnen icarf nachgeben. Wenn fie ertennen, bag wir Ernft machen und nicht mit und fpagen laffen, bann merben fie von felbit ben Staub von ben Sugen ichutteln und uns hier oben fünftig meiben. Der Fall Schulz, ber ja hoffentlich nicht ben Tob bes herrn Berwalters bringen wirb, foll allen eine warnende Erinnerung und ftete Dahnung fein, bie Augen offen gu halten und ohne Rudficht mit biefem Gefindel bier oben aufzuräumen.

#### Neueste Nachrichten.

Das Raiferpaar beim Reichsfangler. Berlin, 17. Febr. Beim Reichstanzler und Gemahlin fand am geftrigen abend ein Diner ftatt, an bem ber Raifer, bie Raiferin, fowie eine Angahl gelabener Berfonlichfeiten

Der Rachfolger bes Grafen Webel.

Berlin, 17. Febr. In unterrichteten Rreifen gilt es nach ber "Neuen politischen Korrespondeng" als sicher, bas Freiherr von Schorlemer ber Nachfolger bes Grafen Webel in Strafburg merben mirb.

Der Empfang ber albanischen Deputation.

Menwied, 17. Febr. Der Draht melbet aus Reuwied: Die albanische Deputation aus verschiebenen Teilen bes Landes unter Führung Effab Bafchas, welche bem Bringen Bilbelm ju Bieb bie Rrone von Albanien anbieten wirb, wird am 19. Febr. gegen 111/s Uhr vormittags im hiefigen Schloffe empfangen werben. In einer Ansprache wird Effab Bascha bem Bringen Die Krone barbieten. Der Gurft wird in frangofis fcher Sprache antworten und bie Rrone annehmen.

Pringeffin Bilbelm von Baden t. Rarlerube, 17. Febr. Mus Rarlerube melbet uns ein Telegramm: Die Bringeffin Wilhelm von Baben ift beute frub um 5 Uhr ohne Tobestampf fanft entschlafen. Die Bringeffin mar feit Freitag ununterbrochen bewußtlos. Bei ber geringen Rahrungsaufnahme wurde bas Ableben fcon feit Conntag ftunblich erwartet.

Rufland und ber Dreiverband. London, 17. Febr. Rach einer Offigiofen Melbung hat ber Ruffifche Minifter bes Meugeren Saafonoff ber englifchen Regierung einen Borichlag jur engeren Fühlungnahme bes Dreiverbanbes gemacht.

Befuch bes Pringen ju Bied in London. London, 17. Febr. Sier verlautet, bas ber Bring gu Bied am 27. ober 28. Februar nach London tommen wird, um bem Ronig von England und Gir Ebward Grey einen Befuch abzustatten. - Beiterhin wird von ber Breffe bie Radricht eines italienisch-englischen Afforbs über bie 12 von Stalien befetten Infeln im agatichen Deere bementiert. Es fei bisher zwifden England und Stalien nur ein provisorisches Abtommen betreffs ber Gifenbahntonzeffionen in Rleinafien angeschloffen worben. Die Infelfrage fei bei ben Berbanblungen swifden ben beiben Regierungen überhaupt nicht angeschnitten.

Großfürft Konftantine "Der Ronig der Juden." Petereburg, 17. Febr. Bor etwa einem Monat ließ Groffürft Ronftantin im privaten Rreife fein Schaufpiel "Der Ronig ber Juben" aufführen. Das Schaufpiel batte folden Erfolg, bag ber Großfürft beabfichtigte, es in einem Theater Betersburgs aufführen gu laffen. Gewiffe politifde Rreife, nahmentlich folde ber rechtsftebenben Barteien, bieten ihren gangen Ginfluß auf, um bie Aufführung bes Studes zu verhindern, ba fie die Tendeng bes Studes nicht für orthobor genug halten. Geftern begab fich eine Abordnung nationaliftifcher Deputierter jum Erzbifchhof von Bolobta und bat ibn, feinen gangen Ginfluß geltenb gu machen, um ben Beiligen Synod jum Berbot ber Aufführung

für die Schriftleitung verantwortlich; Emil Unding, Berborn

#### Weilburger Wetterdienft.

Borausfictliche Bitterung für Mittwoch, ben 18. Febr. Borübergebenbe Bewölfungsabnahme, Rieberichlage falter.



#### Michelangelo.

Bu teinem 350. Todestage 18. Februar 1564.

Michelangelo Buonarroti murde am 6. Marg 1475 au Capreje geboren. Er ist gleich berühmt als Bildhauer, Maler und Architeft. Bu feinen plastifchen Jugendwerten gehören die beiden in der Casa Buonarroti zu Florenz befindlichen Reliefs Madonna an der Treppe und Kentaurenschilden Aeltejs Radonnia an der Leeppe und Kennattelische Ighlacht. In Bologna bisdete er einen Engel aus Marmor am Grabmas des heiligen Dominicus. In Kom schuf er in Marmor die herrliche Bieta in der Peterstirche und den trunfenen Bacchus, der sich jeht im Nationalmuseum zu Florenz besindet. Erwähnt sei weiter die Kolossassische David und die lebensgroße Marmorgruppe der Madden mit dem Linde jekt in der Liehtrauenlische in bonna mit dem Rinde, jest in der Liebfrauenlirche in



1505 wurde Michelangelo durch Papft Juffus II. nach Rom berusen und mit der Aussührung eines Grabmonusmentes beaustragt, das Julius sich selbst in der Beiterstirche errichten wollte. Das bedeutendste Wert Wichelangelos ist die Ausschmüdung der Decke der Sigtinischen Rapelle im Batisan mit Freskomalereien. Die Mittelationer stellen der Frenzung des Lichts von der Finsternis bilder stellen dar: Trennung des Lichts von der Finsternis, Gottvater über den Wassern, Erschaffung des Menschen, Erschaffung des Wenschen, Erschaffung des Weibes, Sündenfall, Roahs Dankopfer, Sintslut, Roahs Trunkenheit. Durch Papst Leo X. erhielt Michelangelo den Auftrag zur Aussührung der Grabbenkmäler für Leos Bruder, Giuliano de Medici, und für bessen Neffen Lorenzo de Medici. Um diese Zeit entstand auch die Christusstatue, welche 1521 in der Kirche Santa Maria sopra Minerva in Rom Ausstellung sand.

3m Jahre 1534 nahm Michelangelo feinen ftanbigen Mujenthalt in Rom. Sier entwidelte er namentlich als Architett eine große Tätigteit. In Diefer Beziehung find Alrchitekt eine große Tätigkeit. In dieser Beziehung sind als seine Schöpsungen zu nennen: der Klosterhos von Santa Maria degli Angeli, die neue Anlage des Kapitols, Hof und Besimse des Palastes Farnese usw. Schon stand Michelangelo im höheren Mannesalter, als ihm Papst Paul III. das zweite große Malwert, das 20 Meter hohe und 10 Meter breite Freskogemälde mit der Darstellung des jüngsten Gerichts an der Altarwand der Sixtinsschen Kapelle übertrug. Dieses gewaltige Wert, das er 1534—41 sertigte, sührt mehr den Tag des Jorns als den ewiger Beseeligung vor Angen; Christus erscheint durchaus als verurteilender Richter. Die mit meisterhafter Charakteristik durchgesührten Figuren waren ursprünglich Charafteriftif durchgeführten Figuren waren ursprünglich alle nadt, weshalb Bapft Baul IV. das Bild herunter-ichlagen laffen wollte. Als Ausfunftsmittel mußte Daniele da Bolterra die auffallendsten Blößen mit Kleidungsstüden bemalen, Clemens XII. endlich ließ Die Befleidung von Stefano Boggi burchführen.

Das lette große Bert Michelangelos feit 1546 war ber Bau ber Betersfirche zu Rom. Seit Julius' II. Zett war hier an ber Stelle ber aften Bafilita bes heiligen Betrus ein Reubau von großartigen Berhaltniffen unter-nommen, boch, bis Michelangelo die Leitung desfelben erhielt, verhältnismäßig wenig gefördert worden. Michelangelo führte den Bau trot manniglacher Hemmnisse weit, daß nach seinem Tode die großartige Kuppel, welche ben Dom betrönt, nach seinem Entwurf vollendet werden konnte. Nach seinem Plane sollte die Kirche aus einem griechischen Kreuz bestehen, später wurde ihr die lateinische Kreuzform gegeben, indem man unter Rank Koult Vein Kreuzform gegeben, indem man unter Papft Baul V. ein langes Borderschiff hinzufügte, welches dann Carlo Maberna 1614 mittels der nicht gludlichen Fassade abschloß. 21m 18. Februar 1564 starb Michelangelo. Seine Leiche murde nach Floreng gebracht, mo fich über feinem Brabe in ber Rirche Santa Croce ein nach Bajarts Entwurf errichtetes Dentmal erhebt.

Markthericht.

Ber 100 Bfb. Lebendgemis Frantfurt, 16. Februar. 1. Qual. Mf. 50-54 Odin 46-49 46-45 Bullen 42-1. Qual. Dit. 46-4 Rube, Rinber und Stiere 43-53-55 42-44 Sammel. 50-55 Schweine 51 - 53Getreide.

Ber 100 kg. Per 100 kg. Roggen Mt. 16.30-16.4 Weigen Dit. 19.75-19.85 16.00-17.0 Gerfte , 17.00-17.50 Safer

Rartoffeln. Rartoffeln in Waggonlad p. 100 kg. Mt. 4.25—4.7 bo. im Detailvert. 5.50 Auf dem Frankfurter Futtermittelmarkt

vom 16. Februar murben gezahlt für: Mt. 10.75-11.0 Grobe Beigenfleie 10.25-10.50 Feine 10.25-10.75 Roggenfleie 12.75 - 13.16Biertreber 10.15-10.90 Reismehl 14.50-14.75 Palmfuchen 17.00-17.50 Rotostuchen 17.00 - 18.00Erbnußfuchen 19.00-19.70 Baumwollfaatmehl 15.75-16.00 Leinmehl 11.75-12.25 Rapstuchen 13.60-14.50 Futtergerfte 8.75- 9.25 Trodenfdmigel 9.25- 9.50 Meue Campagne

14.50 -15.85 Mais Die Preife verfteben fich pro Doppelgentner ab 3ch furt a. D. bei Bargablung. Der Martt verlief rubig.

31.00-31.75

27.25-28.25

#### Befanntmachung.

Bei ber am 2. Rebruar flattgefundenen Griativabl jur Stadtverordneten:Berfammlung für ben ausgeschiedenen herrn Direttor Friedrich Sopf in ber 3. Abtellung haben bie meiften Stimmen erhalten bie Berren Beberhanbler Auguft Rlein (100) und Boftfefretar

Wilhelm Jung (61). Da feiner ber herren bie absolute Stimmenmehrheit auf fich vereinigte, so muß gemäß § 28 ber Städteordnung für bie Broving Deffen-Raffau eine engere Babl gwifden genannten Berren ftattfinben.

Termin jur Bornahme biefer Bahl haben wir auf Donnerstag, ben 19. Februar 1914 von vor: mittags 10 bis nachmittags 1 Uhr im Gib: ungezimmer bes Rathaufes anberaumt.

Die Bahler ber 3. Abteilung laben wir zur Teilnahme an biefer engeren Wahl hierburch mit bem Bemerken ein, bag nur biejenigen Stimmen gultig find, welche auf bie zur engeren Bahl ftebenben Berfonen abgegeben werben.

Berborn, ben 17. Februar 1914.

Der Wahlvorffand.

#### Außholz-Versteigerung. Stadtwald Dillenburg.

Montag, den 2. Warg cr., nachmittags 2 Uhr fommen

im Dotel Reuhoff babier jum Bertauf: Diftr. 39 Meerbornheide Sichten: 284 Sta. II.-IV. Rt. 134 Fm. (barunter einige ichone Schneibeftamme), 10 Rm. Rugfnuppel 2,4 Meter Ig. Burbachfeite 8d Fichten : 47 Sta. II.—IV. RI. = 21,23 Fm., Riefern; 88 Sta. III. u. IV. Al. = 31,02 Fm., 8 Rm. Nugicht. u. Anuppel 2,4 Meter Ig. Lachseite 24b, 27a Fichten: 266 Sta. III. u. IV. Rl. = 88,56 Fm. Sanbgrube 36 Eichen: 1 St. 0,44 Fm. Erlen: 6 Sta. = 5,35 Fm., Fichten: 1 St. = 1,71 Fm., Riefern: 9 Sta. II. u. III. Rt. = 7,57 Fm. 26 Rm. Richt. 2,4 Meter Ig. Beinzbach 1 Gichen: 33 Sta. = 13,00 Fm. Sälchen 9a Riefern: 74 Rm. Scht. u. 12 Rm. Rppl. 2,4

Meter Ig. Totalität aus ben Diftr. Sternbach. Caap, Galchen, Lachfeite, Langpferd, Löhren, Bickelbach u. Sandgrube Gichen: 5 Sta. = 5,47 Fm. (Schneibsta.), Fichten: 58 Sta. I. bis III. Ri. = 38,00 Fm. (barunter ichone Schneibsta.), Riefern: 4 Schneibfta. = 3,00 Fm., 70 Rm. Richt. 2,4 Meter Ig.

Mabere Austunft erteilt Stadtförfter Schneiber, Dillens burg. Bei fruhzeitiger Beftellung werben auch Mufmagliften ven bemfelben angefertigt.

Dillenburg, ben 14. Februar 1914.

Der Magiftrat.

#### mutz- und Brennholzversteigerung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., mittags 2 11br anfangenb, fommt in bem Lofal bes Beinrich Guttling gu Eibach aus bem hiefigen Gemeinbewald Diftr. Borbere Beilftein und Louisenbeul und aus bem Biehweibe-Diftr. Alteroth nachftebenbes Bolg gum Berfauf :

3 Eichen-Stämme mit 1,59 Fm.

Buchen-Stamm mit 3,02

Efchen-Stämme mit 3,72

5 Linben-Stamme mit 2,12 38 Riefern . 91,95 . 2., 3. u. 4 4 Rm. Nabelholy-Nugtnüppel 2,2 Meter Ig. 2., 3. u. 4 RL 238 Riefern-

Rm. Dainbuchen-Rollen 1,2 Meter Ig. 5 Rm. Gichen-Dugfnuppel

1 Rm. Linben-Rugfnuppel 9 Rm. Nabel-Brennholz.

Etwaige Muszuge fonnen von bem Rgl. Forfter Troemper gu Gibach bezogen werben.

Gibach, ben 12. Februar 1914.

Der Bürgermeifter: Geibert.

für Dfenmodelle fofort gefucht bei hohem Lohn.

Wilh. Bode, Weilburg.

vom Lanbe in ein Mineralwaffer u. Biergeschäft gesucht.

Willy. Maner, Giefien, Raifer-Allee 27.

## 4 gebrauchte

gut erhalten, mit Freilauf und Radtrittsbremfe billig ju verfaufen.

3. S Wiedel Kabrradhandlung u. Meparaturwerfffatte

Berborn.

## Danksagung.

Liebigs Fleischfuttermehl

In. Fifchfuttermehl

Tiefbewegt danken wir innigst für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, für die schönen Kranzspenden und die ehrenden Trauerkundgebungen am Grabe des Entschlafenen.

Im besondern sagen wir der hochgeschätzten Familie Rohrmann für die liebevolle, treue Hilfe bei der Pflege des Schwerleidenden unsern herzlichsten Dank.

Herborn, den 17. Februar 1914.

Familie A. Betz.

#### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 29. April 1914 vorm. 11 Uhr foll bas in ber Gemarfung Arborn belegene, im Grundbuch bafelbft Bb. 7 Blatt 233 auf ben Ramen bes Maurers Beinrich Arecfel bafelbft eingetragene 2Bobnbaus mit Bofraum und Sausgarten bas unterzeichnete Bericht an ber Berichtsftelle zwangsmeife versteigert werben.

Berborn, ben 11. Februar 1914.

Königliches Umtegericht.

# 

mit Radium-Energie" heilt von fast allen Krankheiten und Leiden sogar über Nacht, sodass angesagte Operationen unterbleiben konnten.

Wunderbare Erfolge. \* Viele Dankschreiben. Näheres durch

#### P. Bloh I. Nachi., Drogerie

#### Bischoffen b. Herborn.

#### Freiwillige Feuerwehr Abteilung III.

Die Mitglieber werben gur biesjahrigen General: verfammlung, in welcher unter anderem die Bahl bes Domanns ftatifinbet, auf Mittwoch, den 18. d. M., abende 81/4 Uhr in bas Bafthaus gum "Linbenhof" ein-

C. H. Baumann.

in allen Farben und Qualitäten. Buchdruckerei Emil Anding, Herborn.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

Meltefte und größte gegenseitige, b. h nur 2Boble ibrer Berficherten bienenbe, feinerlei werfegwede verfolgende Lebensverficherungsanftall Deutschlands.

2138 頭弧 Bisher abgefchloffene Berficherungen Bisher ausgezahlte Berficherungsfummen 662Bisher ben Berficherten gurudgemahrte lleberich. 809

Sparfame Berwaltung, bem Intereffe aller ficherungsnehmer bienenbe fichere und nugbringenbe mogensanlage. Dagige, nach eigenen Erfahrungen bered Tarifpramien. Gerechtes, ju geringen Befamtfoften bes lleberichusverteilungsfuftem. Liberale Bedingut u. a. weitgebenbe Bramienftundung, toftenfreie verficherung für Behrpflichtige einschließlich Referveofil und Richtfombattanten.

Bertrage mit bem Bund ber Landwirte und an landwirticafiliden Bereinigungen fowie jablreichen Beb Ausfunft erteilen bie Bertreter an allen großeren mittleren Blagen fowie bie Bant in Gotha.

## Ladenlokal

fomie eine fleine freundl.

Wohnung per 1. April gu vermieten.

Friedr. Irrle, Berborn, Sauptftrage 74.

#### Gelegenheit zu gutem Verdienst

Brof. Unternehmen fucht einige fleißige u. intelligente Leute gum Befuche von Brivattunbicaft. Offerten unter G. 415 an Haasenstein Vogler A.-G. Mittwoch, abends 81/8 Frankfurt a. M.

## 00000000

(Rapit Aplanat) 13×1 allem Bubebor billig ! Rah. i. b. Erp.

000000000 Siralige Lagrigte

Dillenburg. Mittwoch 2 11hr: Rirchenvorstandsfigun

Chen:Gjer:Rape (Methodiftengemeint Dillenburg, Oranienf Bibelftunbe.